

Gemeinsames Kommuniqué über den Besuch einer Delegation des Zentralkomitees in Dänemark

Auf Einladung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Dänemarks weilte vom 7. bis 11. Juni 1977 eine Delegation des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter Leitung von Paul Verner, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees, in Dänemark. Der Delegation gehörten weiter an: Helmut Müller, Mitglied des Zentralkomitees, 2. Sekretär der Bezirksleitung Berlin; Erich Wetzl, Mitarbeiter der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees.

Die Delegation führte Aussprachen mit dem Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Dänemarks, Knud Jespersen, sowie mit den Mitgliedern des Politbüros Poul Emanuel, Ivan Hansen, Ib Noerlund und Ingmar Wagner und dem Sekretär des Zentralkomitees Jörn Christensen.

Die Gespräche zwischen den Vertretern der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Kommunistischen Partei Dänemarks, die in einer sehr herzlichen und freundlichen Atmosphäre verliefen, ergaben Übereinstimmung in allen erörterten Fragen.

Beide Parteien schätzen die Erfolge im Prozeß der Entspannung und bei der Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz in den Beziehungen von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, die durch den Kampf der sozialistischen Staaten, der kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie aller friedliebenden Kräfte erreicht wurden, sehr positiv ein. Sie werden wie bisher alles tun, um die Schlußakte von Helsinki als Ganzes zu verwirklichen und den Entspannungsprozeß unumkehrbar zu machen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunistische Partei Dänemarks betrachten es dabei als eine Hauptaufgabe, Fortschritte auf dem Gebiet der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu erreichen.

Beide Parteien treten dafür ein, das Treffen in Belgrad zu nutzen, um den Entspannungsprozeß in Europa im Interesse von Frieden, Sicherheit und internationaler Zusammenarbeit weiterzuführen.

Sie verurteilen die Aktivitäten entspannungsfeindlicher Kräfte, die gegen Geist und Buchstaben der Schlußakte von Helsinki gerichtet sind.

Die SED und die KP Dänemarks wenden sich entschieden gegen die anti-kommunistischen Kampagnen, die sich gegen den realen Sozialismus und die kommunistischen Parteien in kapitalistischen Staaten richten. Mit diesen Kampagnen wird das Ziel verfolgt, die Friedenspolitik und die erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Staaten zu verleumden, das Wettrüsten zu forcieren, den Entspannungsprozeß aufzuhalten und von der schweren Krise des Kapitalismus abzulenken. Beide Parteien unterstreichen, daß nur im Sozialismus die